

**Absturz**

Den stärksten prozentualen Anstieg bei den gemeldeten Konkursen gab es in Kärnten mit 70%, gefolgt von Oberösterreich mit +30%. In Vorarlberg nahm die Zahl der Konkurse gegenüber dem Vorjahr um vier Prozent ab.

+70%

Über Österreich kreist jetzt der Pleitegeier

Deutlich mehr Insolvenzen im Jahr 2023, rund 13 Prozent mehr Firmenpleiten und sieben Prozent weniger Registrierungen als 2022.

•• Von Reinhard Krémer

Im Jahr 2023 ist die Zahl der Insolvenzen laut vorläufigen Daten von Statistik Austria im Vergleich zu 2022 gleich zweistellig gestiegen. Die Registrierungen rechtlicher Einheiten sanken im gleichen Zeitraum um rund sieben Prozent auf 60.956.

„Zu Jahresende 2023 haben die Firmenpleiten im Vergleich

zum vierten Quartal des Vorjahres um knapp ein Fünftel auf 1.431 zugelegt. Insgesamt gab es 2023 in Österreich 5.338 Unternehmensinsolvenzen, das sind etwa 13 Prozent mehr als 2022. Besonders betroffen war der Dienstleistungsbereich, gefolgt vom Handel und der Baubranche. Die konjunkturelle Lage schmälert auch die Absichten, Unternehmen zu gründen: 2023

gab es etwa 5.000 Registrierungen weniger als im Jahr davor“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas. Die Zahl der Insolvenzen lag im 4. Quartal 2023 mit 1.431 leicht über dem Niveau des Vorquartals (+9,6%; 3. Quartal 2023: 1.306 Insolvenzen) und um etwa 19% höher als im gleichen Quartal des Vorjahres (4. Quartal 2022: 1.198 Insolvenzen).

Zuwachs auf breiter Front

Im Vergleich zum Vorjahresquartal nahmen Insolvenzen in beinahe allen Wirtschaftsbereichen zu, wobei der Anstieg im Handel, in der Informations- und Kommunikationsbranche, bei den Finanzdienstleistungen/sonstigen Dienstleistungen und der Baubranche am stärksten war.

Im Vergleich zum Vorquartal, dem 3. Quartal 2023, wurde das